Gegen die Kälte in den Herzen

Aufführung der Berger Schule

Mit der Inszenierung des Andersenmärchens „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern" hat das Theaterprojekt der Berger Schule, eine Förderschule in Stuttgart-Ost, wieder einmal bewiesen, dass Substanz, Tiefgang und Erfolgswillen keine Sache des Bildungsgrads sein muss.

Von Tim Kukral

Für das Mädchen mit den Schwefelhölzern gibt es keine Besetzung. Die Zuschauer müssen es sich vorstellen, beziehungsweise es wird durch ein großes Bündel Streichhölzer dargestellt, das auf der Bühne liegt. Den zwölf Nachwuchsschauspielern, alles Schülerinnen und Schüler der sechsten und siebten Klasse der Berger Schule, einer Förderschule in Stuttgart-Ost, gelingt es, das halberfrorene Mädchen in der Vorstellung der Zuschauer präsent zu machen.

Dass der Auftritt im Haus 44 des Evangelischen Jugendwerks in Stuttgart so einwandfrei klappen würde, hätten sich die Schauspieler kaum vorstellen können. „Manche wollten sich lieber ein Bein brechen, damit sie nicht mitmachen müssen", erzählt Arber Kelmendi. Nach der Aufführung ist der 13-Jährige ganz aufgedreht. Sein Lehrer Bernhard Maier sitzt lächelnd daneben. In solchen Momenten spürt er, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Bevor die Proben beginnen konnten, musste er die Schüler von ihren Fähigkeiten überzeugen. „Sie hatten Angst, ausgelacht zu werden." Die Förderschüler sind es nicht gewohnt, im Mittelpunkt zu stehen. Umso wichtiger ist die Bühne für sie. Maier: „Der beste Pädagoge kann seinen Schülern nicht die Anerkennung vermitteln, die sie von fast hundert Zuschauern bekommen."

Ein Erlebnis, das Überwindung kostet. „Als das Licht anging, bin ich erschrocken", gesteht die elfjährige Jaqueline Sigmund. Zum Glück hat sie sich trotzdem an ihren Text erinnert. Eine bewundernswerte Leistung, denn die Gruppe konnte nur eine Woche lang proben. Eine kurze Zeit, um den Schülern eine Geschichte nahezubringen, die sie vorher nicht kannten.

Berger Schüler mögen es besinnlich. Foto Rudel

Gemeinsam mit Martin Seeger vom Theaterprojekt des Evangelischen Jugendwerks ist Bernhard Maier dieses Kunststück gelungen. Das Leitmotiv bestand darin, sich an einzelnen Bildern aus dem Märchen zu orientieren und eine moderne Fassung zu erschaffen. Im Original schreibt Hans Christian Andersen: „Die Wohnzimmer sind warm. Was aber, wenn die Herzen kalt sind?" Eine ergreifende Botschaft, auch in der optimistischeren Version der Berger Schüler: „Wenn's zu Hause warm ist, liegt das nicht nur an der Heizung."